

Greifvögel illegal verfolgt

Geldstrafen von bis zu 50 000 Euro

Tobias Böckermann

MEPPEN Der Naturschutzbund hat nach eigenen Angaben Kenntnis über zwei Verstöße gegen das Naturschutzgesetz erlangt. Dabei geht es um die illegale Verfolgung von Greifvögeln.

Hanna Clara Wiegmann von der Nabu-Regionalgeschäftsstelle Emsland/Grafschaft Bentheim hat in einer Pressemitteilung die Vorfälle zum Anlass genommen, „darüber zu informieren, dass sämtliche Greifvögel, die im Emsland und der Grafschaft Bentheim vorkommen, zu den streng geschützten Arten gehören. Nicht nur die Tiere selbst, sondern auch ihre Lebensräume, Nester und Eier stehen unter Schutz. Die Vögel dürfen nicht verletzt, gefangen oder getötet werden, und es ist nicht erlaubt, sie zu stören oder ihre Nester zu beschädigen.“

Nach Angaben des Nabu hatten zwei Personen in Neuenhaus in der Grafschaft Bentheim versucht, einen Wanderfalken zu vertreiben, indem sie diesen mit einer Drohne beunruhigten und mit Schreckschuss-Munition attackierten. Ein Augenzeugen hat nach eigenen Angaben den Vorfall mit der Drohne beobachtet und eini-

ge Tage später Geschossreste einer Schreckschusspistole gefunden. An den betreffenden Ort war demnach vor einigen Jahren ein Wanderfalkenpaar umgesiedelt worden.

Der zweite Fall geschah im Landkreis Emsland. Hier soll in einer Drahtgitterfalle eine lebendige Krähe als Köder mutmaßlich für einen Greifvogel angeboten worden sein, obwohl es verboten sei, lebende Vögel als Lockmittel zu verwenden. Beide Fälle wurden dem Nabu zufolge Behörden gemeldet. Eine Nachfrage bei der Polizei ergab noch kein Ergebnis der Ermittlungen.

Das Töten oder Beunruhigen eines besonders streng geschützten Vogels kann in Niedersachsen mit einer Geldstrafe von bis zu 50 000 Euro geahndet werden. Wie oft Greifvögel illegal getötet werden, ist nicht im Detail bekannt. Die bundesweite „Erfassungs- und Dokumentationsstelle Greifvogelverfolgung und Artenschutzkriminalität“ (Edgar) hatte einem Zeitungsbericht zufolge zuletzt dokumentiert, dass zwischen 2005 und 2016 bundesweit mehr als 1400 Greifvögel getötet worden waren. 2015 war auch im Emsland ein solcher Fall bekannt geworden.